

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich für den Inhalt: ...

Druck u. Verlag: ...

Abdruckrechte ...

Amerikas Weltflieger schon hinter Moskau

In acht Stunden von Paris zur sowjetrussischen Hauptstadt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Moskau, 12. Juni.

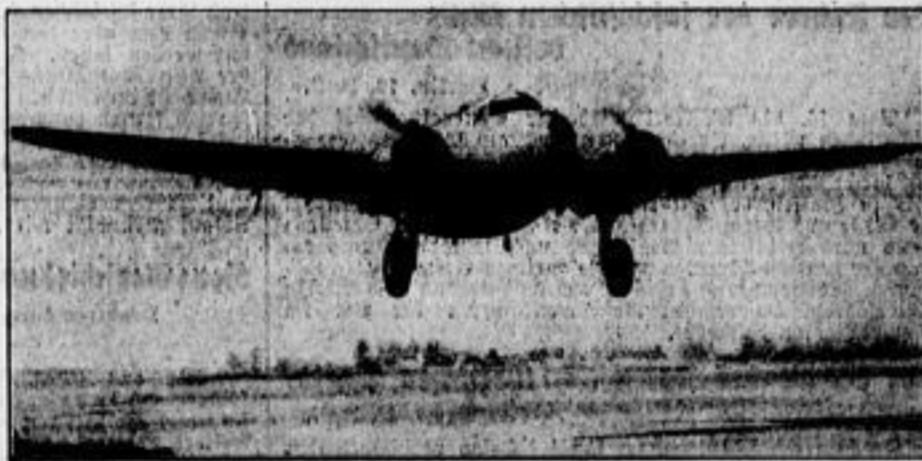
Der amerikanische Flieger Howard Hughes, der auf seinem Weltflug um 1.24 Uhr im Pariser Flughafen Le Bourget gestartet war, ist um 8.15 Uhr MES glatt in Moskau gelandet. Er hat damit die 2500 Kilometer lange Strecke in noch nicht 8 Stunden bewältigt, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 300 Kilometer entspricht.

Nach zweistündigem Aufenthalt setzte Hughes seinen Weltflug fort. Sein nächstes Ziel ist Omsk. Er will die 2500 Kilometer lange Strecke bis Omsk in einem Schnelflug bewältigen. Nach Omsk ist noch eine Zwischenlandung auf Sowjetboden in Jakutsk vorgesehen. Nach Jakutsk ist Fairbanks auf Alaska das nächste Ziel der amerikanischen Flieger.

Ausbesserungsarbeiten am Flugzeug hatten Hughes zu einem längeren Aufenthalt in Paris gezwungen. Erst nach Mitternacht gelang es den Mechanikern, das bei der Landung der Maschine ver- ...

Nach der Landung auf dem Pariser Flughafen Le Bourget hatte man sofort alle Vorbereitungen für den Weiterflug getroffen. Neben den notwendigen Lebensmitteln, in der Hauptfrage den berühmten Sandwich aller Oceanflieger und dem essentiellen Mineralwasser, das in einem Sonderflugzeug aus London beschafft worden war, wurde Betriebsstoff aufgeführt. Dabei stellte sich heraus, daß der Flieger noch 1200 bis 1500 Liter Betriebsstoff hatte, so daß nur noch rund 2000 Liter neu aufgeführt wurden. Nach einigen Dankesworten, die der Flieger in das Mikrofon sprach, wurde dann um 1.24 Uhr das Signal zum Start gegeben, doch eroberte sich die Maschine infolge der schweren Belastung erst nach längerem Anlauf, nahm dann aber sofort schiefen Kurs.

Auf Ersuchen der National Broadcasting Company in New York ist die Reichs Rundfunkgesellschaft in der vorangehenden Nacht mit dem Flugzeug des amerikanischen Weltfliegers Howard Hughes in Verbindung getreten. Dienstag morgen von 2.00 bis 5.07 Uhr hat die Rundfunkgesellschaft die Reichs Rundfunkgesellschaft Handiae Telefonverbindung mit der in 4000 Meter Höhe über einer dichten Wolkendecke fliegenden Maschine gehabt und in dieser Zeit nicht nur vier stundenlang seltsame Übertragungen für den amerikanischen Rundfunk durchgeführt, sondern auch dem Flieger Mitteilungen aufkommen lassen, die für Verlauf und Sicherheit des Fluges von größter Bedeutung waren. So konnte Hughes mitgeteilt werden, daß der Flugplatzkommandant von Le Bourget beim Start eine Beschädigung des Fahrstellers beobachtet zu haben glaubte. Das Ergebnis der Nachforschungen in Paris wurde Hughes übermittelt, so daß er die Maßnahme zu entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen er-



Hughes' Rekordflugzeug, ein zweimotoriger Lockheed-Lindefler

stelt. War die Durchführung der Übertragungen wurden vier deutsche Kurzwelle Sender eingesetzt, die das Flugzeug auch beim Durchfliegen eines schweren Schnee- und Eisturmes ohne Unterbrechung mit dem Haus des Rundfunks in Verbindung hielten. Howard Hughes hat diese Leistung des deutschen Rundfunks beim Abbruch der Verbindung mit Worten lebhafter Dankbarkeit und kameradschaftlichen Wünschen an die Besatzung anerkannt.

Rules von den Bolschewisten in die Luft gesprengt

300 Einwohner unter den Trümmern ihrer Wohnungen begraben

Salamanca, 12. Juni.

Au der Castellonfront nahmen die nationalen Truppen im Rückenabschnitt eine Reihe feindlicher Stellungen ein und schoben ihre Front weiter vor. 120 Gefangene wurden gemacht. Die nationale Luftwaffe bombardierte am Sonntag und Montag den Hafen von Valencia. In der Nähe von Valencia wurde ein roter Flieger abgeschossen.

In dem kürzlich eroberten Rußland entbedeten die Nationalen bei den Aufräumungsarbeiten die verschütteten Leichen von über 300 Einwohnern jeden Alters und Geschlechts, die unter den Trümmern ihrer eigenen Wohnungen begraben lagen. Als die roten die Stadt angriffen, sprengten die bolschewistischen Besatzungsbeamten die Häuser in die Luft, ohne die Einwohner zuvor zu unterrichten, so daß diese schutzlos von den zusammenstürzenden Wänden ihrer Häuser erschlagen wurden. Bei Fortsetzung der Aufräumungsarbeiten wird sich die Zahl der Leichenfunde noch weiter erhöhen.

Die nationale Luftwaffe warf an der Castellonfront Flugblätter ab, die zur Uebergabe auffordern. Es wird darin gefordert, daß alle denen versprochen, die nicht mitschuldige an gemeinen Verbrechen sind.

Barcelona macht neue Schwierigkeiten

London, 12. Juni.

Zu gleicher Zeit mit der Veröffentlichung des britischen Freiwilligenplanes hat der sowjetspanische Ausschuss in Barcelona der britischen Regierung in Form einer Note eine Reihe von Dokumenten überreicht, in denen u. a. ...

überreicht. Die Sowjetkämpfer müssen allerdings wohl oder übel zugeben, daß ihre Behauptungen nicht Stand und Fuß haben, denn in der Note heißt es, es sei unmöglich, jede Einzelheit der Dokumente auf ihre Richtigkeit zu prüfen, und daß sie keine Verantwortung für die genaue Richtigkeit jedes einzelnen Punktes übernehmen können (!).

Ende Juni nur noch 292 000 Arbeitslose

Davon 25 000 voll arbeitsfähig - Höchststand der Beschäftigten mit über 20 Millionen

Berlin, 12. Juni.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit:

Der Bedarf der deutschen Wirtschaft an Arbeitskräften ist im Juni weiter kurz geblieben. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten (ohne Devisenreisende) betrug Ende Juni über 20 Millionen und weist damit einen bisher noch nicht erreichten Höchststand auf. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (1931/32) ist ein Zuwachs von 1 041 000 Beschäftigten zu verzeichnen.

Bezeichnend für den zunehmenden Mangel hauptsächlich an männlichen Arbeitskräften ist die Tatsache, daß die Beschäftigung von Frauen gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig stärker (5,4 v. H.) als bei den Männern (5,2 v. H.) zugenommen hat, obwohl der vermehrte Bedarf an Arbeitskräften gerade in den typisch männlichen Berufen (Metall- und Maschinenindustrie, Bergbau) auftritt.

Einer Zunahme der Beschäftigten um etwa 150 000 im Juni steht eine Abnahme an Arbeitslosen um 45 000 gegenüber. Von den Ende Juni bei den Arbeitsämtern noch gezählten 292 000 Arbeitslosen waren nur 25 000 voll

Standbemerkungen

Dr. Darland und seine Chinesin

„Eine unumgängliche Situation“ telegraphierte der Direktor der Britischen Reichsbauwollgesellschaft in Trinidad, der westindischen Kolonie, an seine Zentrale in London. Was war geschehen? Der Leiter des Züchtungsinstituts in Trinidad, Dr. Darland, ein englischer Biologe, hatte eine seiner Assistentinnen, Miss Olive Ffias, geheiratet. Und diese junge Dame war — eine Chinesin. In einem Briefe erklärte der Vorgesetzte Dr. Darlands näher, was er an dieser Eheglichenung auszuhalten hatte: „Die Ehe wird große gesellschaftliche Schwierigkeiten zur Folge haben. Die Damen des Baumwollinstituts geraten in eine sehr schlechte Position. Ich hatte keine Ahnung, daß Dr. Darland eine solche Tummheit machen könnte. Ich empfehle, daß er sobald wie möglich verheiratet wird.“ Die Britische Reichsbauwollgesellschaft, eine halbstaatliche Einrichtung, verlor sich diesen Gründen nicht: Sie entließ Dr. Darland sogleich wegen „Unfähigkeit, Ruchlosigkeit und schlechter Führung“. Dr. Darland hat die Gesellschaft auf Schadenersatz verklagt; der Prozeß wird zur Zeit in London verhandelt. — Ein anderer Fall: ein Referent des „Manchester Guardian“ schreibt an seine Zeitung: „Einige indische Freunde suchten durch Vermittlung einer Agentur eine Wohnung in London zu mieten. Zwar waren Wohnungen frei; aber sobald bekannt wurde, daß die Mieter Jnder seien, geriet das Geschäft.“ Derselbe Referent erinnert weiter daran, daß im Jahre 1924 der Kommissar für Indien auf der Bombay-Ausstellung Sir T. R. S. Rajawaragacharya in seinem Londoner Hotel habe unterkommen können. Auf telefonische Anfragen bekam er zunächst Bescheidene Antworten, fast innerhalb der nächsten halben Stunde hin und her beim persönlichen Besuch zu hören, daß alle Zimmer schon vergeben seien. — Warum sind diese Vorfälle festgehalten? Sie zeigen, daß der gesunde Instinkt des Engländers, der ihn jede persönliche Berührung mit den Farbligen ablehnen läßt, doch in der Praxis zumeist härter ist als alle Ideologie von der Gleichheit der Menschen und Völker. Sie beweisen aber weiterhin, wieviel Feuerzettel in den Vorwürfen steckt, die gerade von angelsächsischer Seite gegen die deutsche Außenpolitik erhoben werden. Die Offenheit, mit der bei uns der Blick gegenüber der fremden Rasse gezogen wurde, ist zudem sicher anständiger, als eine Methode, die mit lauten Ausschreitungen arbeiten muß.

Mit dunklen Mitteln

Die Taktik der Tschechen ist die der Verflechtung. Noch niemand hat das Nationalitätenkennzeichen fertig gesehen, von dem jetzt seit Monaten die Rede ist. Keine positive Maßnahme ist erfolgt, die die Verflechtungen erfüllt, die Ministerpräsident H. S. J. und der Staatspräsident Beneš wiederholt und ausdrücklich gemacht haben. Fragt man jetzt gewinnend, ein solches Hinandersögern könnte gerechtfertigt sein, wenn die einseitigen tschechischen Kreise den Raum der Wochen besetzen würden, die tschechische verheerliche öffentliche Meinung in ruhiger Bahnen zu lenken und die Chauvinisten zu besänftigen, daß es auf die Dauer für den tschecho-slowakischen Staat eine größere Gefahr gibt als eine Fortsetzung der Unterdrückungsmethoden gegenüber den Volksgruppen. Von solcher Aufklärungsbemühungen wird nicht mehr, ist freilich nicht zu läuzen. Im Gegenteil, jeder Blick in die tschechische Presse zeigt, daß der Abstand von der Vernunft durchaus nicht geringer geworden ist.

In England und Frankreich wird man bereits aufmerksam auf die Prager Art, die man wohl am besten als geschäftliches Nichts in Charakterisieren kann. Man sieht zwar Verhandlungen, einmal mit den Substanzdeutschen, dann mit den Oppositionsparteien; es ist auch die Rede davon, daß man das Nationalitätenkennzeichen vor das Parlament bringen wolle, was man schon im Mai hätte tun können; aber das alles scheint mehr als eitel Schaumflügel, um dem Audiende

M
TRASSE
Trio
die reizende ungarische Soubrette
zikos
schuh
ria
unterbunt
AG
ngen
parzt
Sie bei Decker Druckmaschinen
Dresden
anstraße 35-42
PHOTO
CINE
GÖRNER
PHOTO